Swiss Design Association : SID : der SID wird zur Swiss Design Association

Autor(en): **Michel, Ralf**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **14 (2001)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-121545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

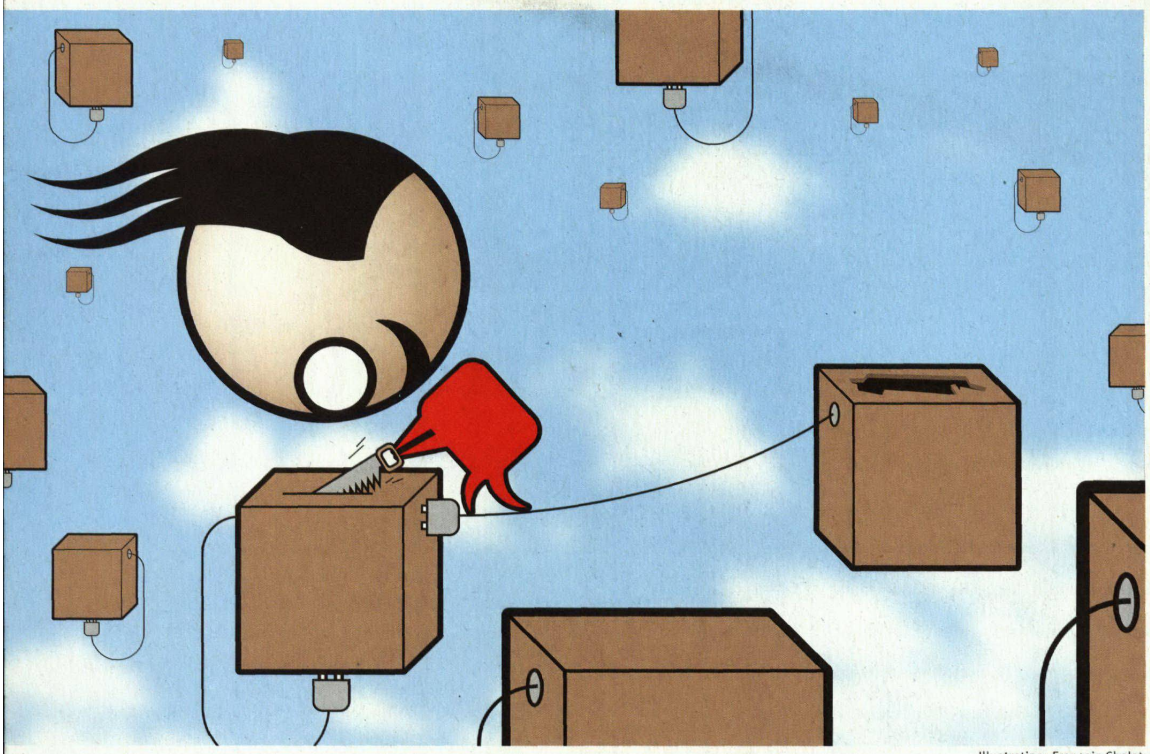

Illustration: François Chalet

Swiss Design Association

Die Mitglieder des SID verabschiedeten im Dezember eine neue Satzung. Sie haben den Verband für alle Designdisziplinen geöffnet und nennen ihn nun Swiss Design Association.

Roman Grazioli, der Präsident des Schweizerischen Verbandes Industrial Designers (SID), schlief in der Nacht auf den 7. Dezember schlecht. Würden die Verbandsmitglieder die Erneuerung des SID mittragen? Der Vorstand hatte jedenfalls seine Hausaufgaben gemacht, die ihm die Mitglieder bei der letzten GV aufgetragen hatten, und stellte nun die neue Satzung des Verbandes vor: Der SID soll sich öffnen und unter dem neuen Namen Swiss Design Association offen für alle Designerinnen und Designer sein und für Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen für Design engagieren.

Veränderung sucht Strukturen

Seit zwei Jahren diskutiert der SID, wie er auf die veränderte Designlandschaft reagieren könnte. Das musste er auch, denn in seinem Umfeld werden die Designausbildung und -förderung verändert und viele Industrial Designer gestalten nicht mehr nur Maschinen, Möbel und Gegenstände aller Art. Vielmehr weitet sich ihr Betätigungsfeld aus in Bereiche des Corporate Designs, der Markenführung, des Raums und des Interface Designs. Darauf hat auch das Bundesamt für Kultur (BAK) reagiert: Es wird im kommenden Jahr seine Designförderung, vorab den Eidgenössischen Wettbewerb für Gestaltung, umbauen. Die Trennung in Disziplinen (Grafik Design, Schmuck und Gerät, Keramik, Mode und Textil, Industrial Design) wird aufgehoben (HP 8/00). Auch die Fachhochschulen arbeiten an Strukturen, die verschiedene Designdisziplinen in einen Ausbildungsgang zusammenfassen. Hinzu kommt, dass die Mitglieder mit der Lobbyarbeit und den Dienstleistungen ihrer Verbände unzufrieden sind, obschon sie wissen, dass sich ein kleiner Verband professionelle Strukturen kaum leisten kann. Als jüngstes Beispiel möge das neue Designgesetz gelten, auf dessen Entstehung kein Designverband Einfluss nahm (HP 9/00). Zwei Gründe brachten also die Diskussion in Gang: Das berufliche Umfeld fordert weit greifende Designtätigkeiten und eine Designlobby, die über Disziplinen hinweg agiert, existiert nicht, ist aber nötig.

Der SID reagiert

Darum beauftragten die Mitglieder des SID ihren Vorstand, ein Verbandsmodell zu entwerfen, das diesen Entwicklungen Rechnung trägt, und trugen ihm auf, mit anderen Verbänden über eine Fusion zu verhandeln. Die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Grafiker Verband (SGV) scheiterte (HP 9/00). Zur Zeit arbeiten der Verband Schweizer Graphic Designers (SGD) und der SGV an gemeinsamen Aktionen, die eine Fusion der beiden Grafikerverbände erwarten lassen.

Der Vorstand des SID richtete eine Kommission ein, die im letzten Frühling jenes Modell vorstellte (HP 4/00), das nun die GV samt neuer Satzung verabschiedet hat. Im Plenum wurde vorab um Formulierungen gerungen, die den Zweck des Verbandes und den Grad der Öffnung bezeichnen. Dabei stellte sich heraus, dass die Mitglieder den Verband weiter öffnen wollen als der Vorstand. So war denn die Schlaflosigkeit des Präsidenten zum guten Ende vergeblich.

Der wichtigste Artikel, der den veränderten Verbandszweck betrifft, heisst im Wortlaut:

- die Swiss Design Association vereint die Berufsleute aller Designdisziplinen der Schweiz und weitere am Schweizer Designschaffen interessierte natürliche und juristische Personen.
- die Swiss Design Association entwickelt professionelle Dienstleistungen für ihre Mitglieder.
- die Swiss Design Association fördert die Qualität des schweizerischen Designschaffens.
- die Swiss Design Association setzt sich für die Anerkennung des Designs auf politischer und wirtschaftlicher Ebene ein.
- die Swiss Design Association setzt sich für eine Berufsbildung in den verschiedenen Designdisziplinen ein, welche die von ihm geforderten Interessen und Ziele garantiert.
- die Swiss Design Association unterhält Beziehungen zu gleichgesinnten Berufsvereinigungen im In- und Ausland und verwaltet das Aufnahmeverfahren der Auszeichnung zum Titel Swiss Design Certificate (SDC). Diese Anerkennung für qualitativ hochstehendes Swiss Design wird in einem separaten Reglement geordnet.
- die Swiss Design Association setzt sich dafür ein, dass die Auszeichnung ‹Swiss Design Certificate› bekannt und gefragt ist.
- die Swiss Design Association sorgt für den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Meinungen durch Diskussionen, Veranstaltungen, Studien und Publikationen.
- die Swiss Design Association unterstützt und berät nationale und internationale Institutionen in Designfragen.

Ralf Michel

Wer mehr über die Swiss Design Association erfahren möchte: Swiss Design Association, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich, 01 / 262 03 11.